



Engagiert und mit Leidenschaft dabei: Chorleiterin Annegret Rey (vorne links) probt mit dem Vocapella-Chor. Am Samstag folgt ihr Abschlusskonzert.

FOTO: HEIKE SOMMERKAMP

Europa und die Enkel warten

Annegret Rey nimmt Abschied vom Dirigentenpult

VON HEIKE SOMMERKAMP

■ Bielefeld. Leitungswechsel beim Vocapella-Chor: Am Samstagnachmittag wird Annegret Rey zum letzten Mal vor dem 40-köpfigen Ensemble stehen. Unter dem Motto „Thank You for the Music“ singt der Chor um 17 Uhr in der Aula des Ceciliengymnasiums seine Lieblingslieder und einige Stücke, die die scheidende Chorleiterin schon immer einmal machen wollte: vom Renaissance-Madrigal bis zu den „Beatles“.

„Ein ganz wildes Programm“, erklärt Rey lächelnd, die „Mühe hatte, es in passenden Blöcken zusammenzustellen“.

Ihr Nachfolger wird am Samstag als Zuschauer dabei sein. Die Chormitglieder haben Gottfried Braun, den Bielefeldern als Kantor der Jakobuskirche bekannt, zum Nachfolger gewählt. Für

Rey, die 1980 die C-Prüfung als Chorleiterin im Nebenamt ablegte und mehrere Chöre in der Region leitete, geht ein Lebensabschnitt zu Ende. „Das ist alles wunderschön und macht auch Spaß, aber ich möchte jetzt etwas anderes tun“, erklärt sie resolut.

Bis 2010 war die gelernte Bibliothekarin bei der Unibibliothek Bielefeld angestellt. „Ich habe meist reduziert gearbeitet: Die Musik war mein zweites Standbein“, blickt die 65-Jährige zurück. „Dienstagnachmittags ging es immer nach Wiedenbrück, um mit dem Kinder- und Jugendchor an St. Aegidius Stimmbildung zu machen.“ Außerdem leitete sie den Kirchenchor und den Familienweihnachtsliederchor Schröttinghausen, den Gesangverein und den Gospelchor Isselhorst, den „Frau für jede Tonart“-Chor und Vocapella.

Die Engagements in Wiedenbrück, Schröttinghausen und Isselhorst hat Rey schon beim Renten-Eintritt vor zwei Jahren aufgegeben, nun folgt Vocapella, und mit dem Jahreskonzert im Juni wird sie auch die Leitung der Tonart-Frauen abgeben. „Dann bin ich frei“, freut sie sich nach Jahren terminlich ausgefeil-

Auch zu Hause wird es Annegret Rey wohl nicht langweilig werden: „Ich will wieder jeden Tag Flöte spielen“, plant sie mit Blick auf ihr Blockflötensortiment, das „bis zum Bass runter“ reicht, ihre Querflöte und die hölzerne Traversflöte, die sie gerade bei einem Münchner Flötenbauer bestellt hat.

tere Menschen in Schröttinghausen.

„Nur eine Stunde im Monat, keine Vorbereitung, kein Hinarbeiten auf Konzerte, sondern einfach nur singen, das engt nicht ein“, charakterisiert die Musikerin diese Aufgabe. Selber singen möchte Annegret Rey weiterhin beim Detmolder Vokalensemble – und bald auch bei Vocapella.

„Ich kann mit gut vorstellen, ab Herbst dort mitzusingen, auch beim Frauenchor – Frauen für jede Tonart – werde ich mich bestimmt manchmal mit auf die Bank setzen“, plant Rey. „Aber wenn ich dann sage, ich bin dann mal drei Monate weg, dann geht das jetzt endlich auch.“

◆ *Informationen über Vocapella und das Konzert am Samstag, 12. Mai, gibt es im Internet unter www.vocapella-bielefeld.de.*

»Einfach nur singen,
das engt nicht ein«

ter Tagesplanung auf Spontantät und Ungebundenheit. „Wenn dann schönes Wetter ist, hole ich sofort meinen Wohnwagen raus und düse los.“

Neben Städte- und Ländertouren nach ganz Europa lockt besonders Frankreich: Dort wohnt Reys Tochter mit den beiden Enkeln, die ihre Oma gern öfter um sich hätten.

Außerdem wünscht sie sich mehr Zeit zum Lesen und freut sich schon darauf, sich mehr bei der ZWAR-Gruppe (Zwischen Arbeit und Ruhestand) einzubringen. „Die Basisgruppe traf sich immer am Vocapella-Abend. Da kann ich jetzt endlich regelmäßig hingehen“, nimmt sie sich vor. Weiterhin leiten wird sie auch den Singkreis für äl-